

Jedes Jahr ein Meilenstein, das Leben ein Mosaik.

Ihr Haar fängt Feuer.
Rot glüht es im späten Licht
der Julisonne.

Trompetensolo,
einsam übt der Musiker.
Die Nachbarn schimpfen.

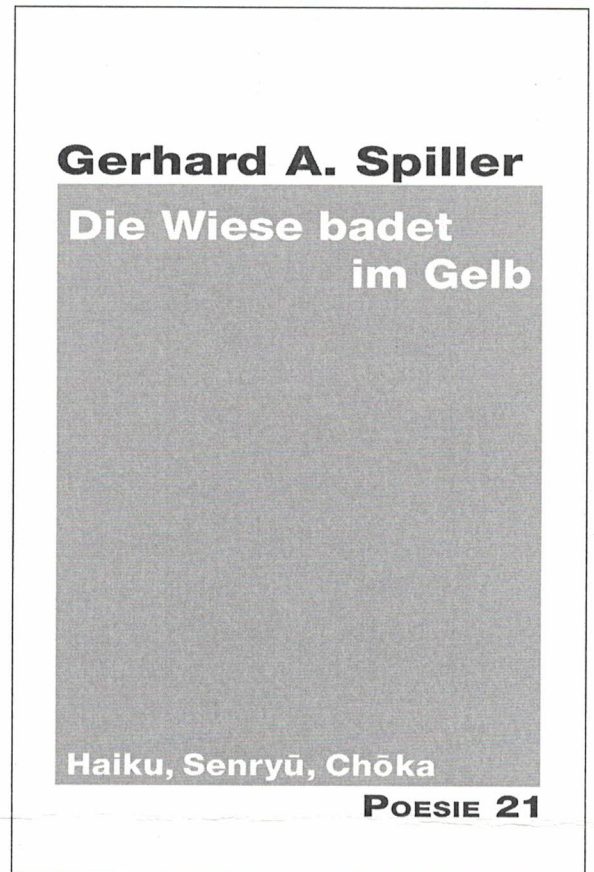
CUMULUS

Wolken am Himmel
ziehen behäbig dahin
wie sanfte Riesen.
Sie kennen keine Heimat,
sie vermissen nichts,
nur Menschen wollen Bindung
an die Orte ihres Glücks.

Natur, Liebe und ein kritischer Blick

Gerhard A. Spiller öffnet die Grenzen zwischen japanischer Lyriktradition und europäischer Moderne. Er beweist mit seinen Versen, dass zumindest in der Poesie die Globalisierung glücken kann. Seine Haiku laden ein zur minutiösen Betrachtung der Natur im Wechsel der Jahreszeiten. Während er mit der Senryū-Form die Liebe und die Familie feiert, fügen sich nachdenkliche und philosophische Verse zu siebenzeiligen Chōka. Auch die Sorge um das perfekte Wechselspiel allen Lebens, das oft so unbedacht gefährdet wird, ist ein wichtiger Bestandteil in Spillers Themenspektrum. Und über so viel Schönerem und Bedrohlichem steht die »*Sonne im Zenit, / weit entfernt von der Erde. / Was wird sie sehen?*«

POESIE 21 präsentiert bemerkenswerte zeitgenössische Gedichtbände und lyrische Debüts in deutscher Sprache. Alle Titel der Reihe werden von »DAS GEDICHT Lektorats-Service« (www.DasGedicht.de) unter der Obhut des Herausgebers Anton G. Leitner sorgfältig lektoriert und komponiert.



Gerhard A. Spiller

Die Wiese badet im Gelb

Haiku, Senryū, Chōka

90 Seiten, Broschur

EUR 12,80 [D]

April 2018

ISBN 978-3-943599-58-9

Gerhard A. Spiller wurde 1964 im niedersächsischen Ölsburg geboren. Nach einer Verwaltungsausbildung und dem Studium der Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz arbeitet er seit 1994 als Kommunalbeamter beim Landkreis Peine. Seit 2002 widmet er sich auch intensiv dem Schreiben. Er ist u. a. Mitglied der Deutschen Haiku-Gesellschaft sowie der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik.